

---

## Step by Step bei [forum-airbrush.de](http://forum-airbrush.de)

(alle Rechte an diesen Beiträgen liegen beim jeweiligen Künstler)

---

### Helmdesign

**Geschrieben, bearbeitet und fotografiert von Ike Breker.**

Dieses Design ist eine freie Arbeit, die ich auf einem Simpson-Helm ausführte.

Es wurde von mir für ein Step by Step ausgewählt, da das Motiv frei Hand auf den Helm gebrüst wird. Es wird Euch sicherlich Spaß machen. Etwas möchte ich Euch vorab mit auf den Weg geben :

1. Lasst auf alle Fälle die Finger weg von "Billig"- sowie thermoplastischen Kunststoff-Helmen (am besten erkennbar an der Pressnaht in der Mitte des Helmes). Ich machte die Erfahrung, dass hochwertige Helme (ab 800,- DM) meist schon ab Werk lackiert sind. Auch kann man bedenkenlos alle Fieberglasprodukte bearbeiten. Letztere allerdings nach dem Kauf ein paar Wochen liegen lassen (bei GFK-Produkten brauchen die Lösemittel sehr lange, um sich zu verabschieden.)
2. Um jegliche rechtliche Repressalie zu unterbinden, lasse ich mir vom Kunden in jedem Fall per Unterschrift bestätigen, dass es sich hierbei um ein Deko-Stück handelt, und daher nur im Regal zu stehen kommt.

So, jetzt ran an die Arbeit...

Am Anfang ist es natürlich äußerst wichtig, einen sauberen Untergrund zu haben, daher wird der Helm angeschliffen. Dies geschieht mit Korn 1200, nass. Danach den Helm abwaschen und trocknen.

So, nun wird der Helm abgeklebt und anschließend mit Silikonentferner nochmals entfettet.

Ab jetzt ist es wichtig, dass der Helm nicht mehr ohne Handschuhe angefaßt wird.



Für eine saubere Arbeit ist es wichtig, keine Fette und Salze per Fingerabdruck auf den Helm zu bringen. Absolute Sauberkeit ist gefragt!!!

Einen ersten Grundanstrich erhält der Helm mittels beige von Excalib-Air. Alle nun folgenden Farbarbeiten solltet Ihr lasierend ausführen.

Nun wird eine Art Vorzeichnung mittels verdünntem ocker (Schminke 1:50) angelegt. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Allerdings gibt der Helm einige anatomische Anhaltspunkte, die ihr auf jeden Fall nutzen solltet. Diese findet man in den Einbuchtungen an den Seiten für das Jochbein, sowie an den Kanten der Vorderseite für die Zahnreihen und dem hochgezogenen "Nasenbein".



Nach der hoffentlich gelungenen Vorzeichnung, geht es nun mit dem nächst dunkleren Ton weiter. Hierfür verwende ich einfach Ocker unverdünnt. Es wird jetzt erst einmal die Form weiter ausgearbeitet, wobei schon die ersten Schattenpartien einbezogen werden. **Bitte noch keine Details brushen!**

Dann geht es mit weiß für die Zähne weiter. Diese habe ich mit dem Pinsel und "antiqua white" von Excalib-Air eingezeichnet und anschließend mit verdünntem sand beige, sowie weiß aus der Pistole verfeinert. Mit dem weiß in der Pistole können nun auch die erhabenen Stellen ein wenig hervorgeholt werden. Führt hierbei den Airbrush mal unruhig und mal schneller als gewohnt, dadurch entsteht schon etwas Struktur. Das gleiche wird noch einmal mit stark lasierendem ocker durchgeführt, dies jedoch an den etwas zurückliegenden Stellen, sowie wahllos kreuz und quer über die ganze Schädeldecke.



---

## Step by Step bei forum-airbrush.de

(alle Rechte an diesen Beiträgen liegen beim jeweiligen Künstler)

---



Jetzt geht es wieder mit dem Pinsel und unverdünntem ocker weiter. An Stelle eines Pinsels kann auch eine Tusche - oder Ziehfeder benutzt werden. Hauptsache fein, denn wir haben jede Menge Kratzer, Risse und sonstige schädelüblichen Spuren zu ergänzen. Zum Anlegen der Stoßkanten einzelner Schädelplatten, sollte möglichst ein Anatomiebuch zur Verfügung stehen. Aber es geht auch ohne.

Ich hatte dann noch die Idee mit den Einschusslöchern . . .



Mit 1:50 verdünntem umbra sprüht Ihr jetzt die tiefsten Stellen innerhalb der Knochenplatten. Auch werden schon Strukturen und Details verfeinert. Vor allem geht es hierbei um das Jochbein, das von Natur aus weit absteht. Durch nebeneinander legen von hellen sowie dunklen Flächen, erhalten wir den stärksten Eindruck von Tiefe.

Alle am tiefsten gelegenen Stellen, zum Beispiel die Zahnzwischenräume, werden mit schwarz und dem Pinsel ausgearbeitet. Weiter mit schwarz und der Airbrush geht es an die Augenhöhlen. Bitte sonst jedoch kein reines schwarz auf dem Helm verwenden. Es sei denn man will, dass er verrußt aussieht. Nun noch ein paar Lichtreflexe mit reinem weiß hier und da . . .

Ich hoffe sehr, dass Ihr bei dieser Designstudie Euren Spaß habt.

P.S.: Klarlackarbeiten lasse ich nur von meinem Lackierer erledigen.

**Kontaktadresse: Art-elier Breker, Hahnenstraße 59, D-50171 Kerpen, Tel. 02271/45847 E-Mail: [ike@air-art.de](mailto:ike@air-art.de), Internet: [www.air-art.de](http://www.air-art.de)**